



Die Läufer aus Kenia waren beim Wolfgangseelauf eine Klasse für sich.

BILD: SN/WOLFGANGSEELAU

## Afrikas Läufer nicht zu schlagen

Robert Gruber war beim Wolfgangseelauf erneut der schnellste Österreicher.

CHRISTOPH PICHLER

**ST. WOLFGANG.** Mehr als 6000 Laufsportbegeisterte standen am Wochenende beim Wolfgangseelauf am Start und sorgten damit für einen neuen Teilnehmerrekord. Für Salzburger Läufer waren diesmal die Podestplätze außer Reichweite. Allerdings gewann Robert Gruber aus Hof einmal mehr die Salzkammergut-Wertung auf der klassischen 27-Kilometer-Strecke.

In den Kampf um den Laufsieg konnte er auch heuer nicht eingreifen. Einmal mehr dominierten die afrikanischen Läufer das Rennen von Beginn an. Dabei ver-

passte der neunfache Sieger und Streckenrekordhalter Hosea Tui seinen Jubiläumssieg und landete als Vierter nicht einmal auf dem Podest. Allerdings musste er sich nur kenianischen Landsleuten geschlagen geben. Zum Überraschungssieger kürte sich Charles-Juma Ndiema bei seinem ersten Antreten außerhalb seiner Heimat in einer Zeit von 1:28:19 Std. Etwas mehr als neun Minuten nach ihm kam Robert Gruber als Sechster ins Ziel. Auch bei den Damen ging durch Ruth-Nundu Mbatha der Sieg an Kenia.

Nicht am Start stand beim nur 10 Kilometer langen Uferlauf Peter Herzog. Der Saalfeldner woll-

te den Wolfgangseelauf eigentlich nutzen, um sich auf seinen Start nächste Woche beim Halbmarathon in Valencia vorzubereiten. „Ich bin aber nach dem 10-Kilometer-Lauf letzte Woche in Berlin leider krank geworden und habe die letzten Tage nicht trainieren können“, erklärt Herzog, warum er sein Antreten kurzfristig absagen musste. „Jetzt weiß ich auch nicht, ob ich überhaupt nach Valencia reise. Wenn ich nicht 100 Prozent geben kann, zählt sich das einfach nicht aus.“

Auf der Marathon-Distanz gewannen am Wolfgangsee Andreas Pfandlbauer aus Bad Ischl und Monika Winkler aus Freistadt.

## Salzburger Premieren bei Bullen-Sieg: Schreier war Kapitän, Rebernig traf

**SALZBURG.** Von wegen bei den Red Bull Juniors kommen kaum echte Salzburger zum Zug. Gleich fünf Lokalmatadore standen am Samstag beim 4:2-Heimsieg über Bregenzwald im Kader der Eisbullen. Zwei davon durften eine persönliche Premiere bejubeln. So führte Lukas Schreier erstmals die Red Bulls als Kapitän an und Maximilian Rebernig erzielte mit dem Ausgleich zum 1:1 seinen

ersten Treffer in der AHL. Die Zeller Eisbären verloren zu Hause gegen Lustenau mit 2:5.

**AHL: Red Bull Juniors – Bregenzwald 4:2 (2:2, 2:0, 0:0).** Tore: Rebernig (7), Klöckl (8), Feldner (22./PP), Nordberg (26.), Ban (2./PP), Järvinen (7.). **Zeller Eisbären – Lustenau 2:5 (0:2, 1:1, 1:2).** Tore: Dinohpel (36.), Oakley (48.), Vallerand (4./PP, 15./PP, 49./PP), Oberschneider (32.), Alagic (51./PP).



Maximilian Rebernig erzielte sein erstes AHL-Tor.

BILD: SN/RE/GEPA

## Für Walser Ringer begann die WM mit Niederlagen

**BUDAPEST.** Nichts zu holen gab es am Sonntag für die Ringer des A. C. Wals beim Auftakt der Weltmeisterschaft in Budapest. Im Freistil schieden sowohl Maximilian Ausserleitner (bis 65 kg) als auch Amirkan Visalimov (bis 79 kg) aus. Gleichfalls scheiterten Dominic Peter (bis 92 kg) und Johannes Ludescher (bis 130 kg) vom KSK Klaus. Im klassischen Stil steigten die Walser Amer Hrustanovic (bis 87 kg) und Benedikt Puffer (bis 72 kg) am Nationalfeiertag ein.

## Kurze U21-WM für Judo-Damen aus Bischofshofen

**NASSAU.** Als einzige Österreicherinnen haben es Lisa Dengg und Maria Höllwarter geschafft, sich für die U21-WM im Judo auf den Bahamas zu qualifizieren. In Nassau mussten sich die Bischofshofnerinnen allerdings bereits in der ersten Runde geschlagen geben. Dengg scheiterte bis 48 kg trotz starken Starts an der Französin Julie Weill Dit Morey. Höllwarter unterlag über 78 kg der Georgerin Sophio Somkhishvili mit Ippon.

## Ragginger gewann mit Bachler auf der Nordschleife

**NÜRBURG.** Triumph auf der berühmten Nordschleife des deutschen Nürburgrings: Der Salzburger Martin Ragginger gewann am Samstag mit dem Steirer Klaus Bachler die 43. Auflage des DMV Münsterlandpokals mit einem Porsche 911 GT3 R (Falcken Motorsport). Es war der zweite Saisonsieg des Duos in der VLN-Langstreckenmeisterschaft. David Griessner aus Saalfelden holte ebenfalls auf dem „Ring“ den Titel im BMW M235i Cup.